

Beiträge zur Laubmoos-Flora des oberen Weeze- und Göhlgebietes.

Von

C. Roemer
in Eupen.

Das Gebiet, in welchem ich in einem Zeitraume von 4 Jahren die nachfolgend aufgeführten Laubmoos-Arten beobachtete, wird im Osten durch den Kreis Montjoie, im Süden durch das hohe Veen (Malmedyer Veen), im Westen durch die Cantons Vervier, Dison und Aubel, und endlich im Norden durch den Landkreis Aachen begränzt. Es umfasst den preussischen Kreis Eupen, den belgischen Canton Limburg und die nächste Umgebung Verviers.

Der höchste Punkt befindet sich an der Gränze von Montjoie bei 2000 par. Fuss, die tiefstgelegenen an der Brücke über die Göhl bei Altenberg (Vieille Montagne), 500 par. Fuss, und im Weezethal bei Verviers.

Die geognostische Unterlage besteht, laut den in von Dechen's Karten, Blatt Aachen und Malmedy, angeführten Untersuchungen, im Osten beginnend, aus Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schichten, Eifler Kalk, Verneuilli-Schiefer Kohlenkalk, product. Kohlengebiet, flötzleerem Sandstein, Aachener Sand. Auf dem Veen und in dessen mit Wald bewachsenen Abhängen, kommen grosse Torflager vor, in welchen auch die Weeze (vulgo Weser, franz. Vesdre) ihre Nebenflüsse Hill und Gileppe so wie der Raerener Bach entspringen. Die Göhl hat ihre Quelle in den Waldstümpfen

bei Lichtenbusch; hart an der Gränze erhält sie noch den Zufluss des von Walhorn, Astenet, Lontzen kommenden, ebenso wasserreichen Hohnbaches. Der Raerener Bach fließt bei Cornely-Münster in den Münsterbach, einem Theile der Inde.

Der ganze Zug des Ardennen-Schiefers ist bewaldet, Herzogenwald; Laubwald vorherrschend, das Nadelholz erst seit 1830 angepflanzt. Hochwald ist nur mehr in den von der Stadt Eupen entfernten Lagen, der Rest der Waldungen ist zur Lohgewinnung bestimmt. In den Gemeinden Kettenis und Raeren hängen die auf Coblenz-Schichten liegenden Wälder mit den früher erwähnten zusammen.

Hauptcultur des Gebiets sind Wiesen, etwas weniges Ackerland in einem Streifen von Baelen über Lontzen, Walhorn nach Eynatten. Schöne Fundstellen seltener Arten sind die sogenannten Gassen, alte von beiden Seiten mit lebenden Hecken eingefasste Wege, auf den Coblenz-Schichten, dem Verneuilli-Schiefer und Aachener Sande oft tiefe Hohlwege bildend.

Felsige Abhänge, häufig mit Trümmern, kommen längs des ganzen Laufes der Weeze und deren Nebenflüsse vor; mit Ausnahme des product. Kohlengebietes und des Aachener Sandes gehören die Felsen allen obenerwähnten Formationen an. Beim Kohlenkalke kommen auch Felswände auf den höhern Lagen vor, so zwischen Baelen und Heggen, bei Walhorn. Felsig ist ebenfalls das Hohnbachthal unterhalb Lontzen. Moorwiesen finden sich im ganzen Göhlthale, besonders reich zwischen Hauret und dem Göhlviaducte, im Hohnbachthale beim Oscar-Stollen; das Moor auf der Walhorner Haide beherbergt mehrere schöne Harpidien und Sphagna. Sümpfe ausser Waldsümpfen wenige. Das ganze Gebiet ist, mit Ausnahme des Eifler Kalks, der wasserarm ist, sehr quellenreich.

Bei den nur steril beobachteten Arten fehlt die Angabe der Fruchtzeit; die belgischen Arten oder belgischen Standorte sind mit * bezeichnet.

Den Freunden, welche die Mühe der Bestimmungen übernahmen, Herrn Juratzka, Geheeb und besonders Herrn Warnstorff statue ich hiemit meinen Dank ab.

Einige interessante Partien des Gebiets. Das Weezethal oberhalb der Stadt Eupen vom Schafskop bis zur Mosperler Chaussée (Langesthal).

In der Weeze selbst finden wir an Gerölle angeheftet *Fontinalis antipyretica* steril, *Racomitrium aciculare*, an den anstossenden Felsen *Grimmia orbicularis* und *trichophylla*, letztere mit vereinzelt Früchten. Wir folgen nun dem linken Ufer, bei dem vom Meierhofe Rotter herabkommenden Wasser steigen wir zum Flussbette hinunter: *Fissidens decipiens*, *Brachythecium plumosum*, *Barbula tortuosa*, *Racomitrium aciculare*, *Hyocomium flagellare* bewohnen den Wasserfall. Weiter hinauf folgen *Eurhynchium Stokesii*; an Felsen *Heterocladium heteropterum* steril, *Hypnum molluscum* *Eurhynchium myosuroides*, *Hylocomium loreum*, *Hypnum cupressiforme* var. *ericetorum*, an einer Quelle *Brachythecium rivulare*, *Bryum intermedium*, *Fissidens bryoides*, im Flusskiese und trockenem Ufer *Barbula convoluta*. Wir gehen jetzt zur neuen Strasse hinter dem Försterhause, *Leptotrichum tortile*, *homomallum*, *Dicranella rufescens* mitnehmend; bis hier her bewegten wir uns auf Coblenz-Schichten; es treten nun Felsen eines grobkörnigen Conglomerats auf, welche von *Weissia fugax*, *denticulata*, *Plagiothecium Muellerianum* bewohnt sind. Ungefähr 200 Schritt weiter auf Coblenz-Schichten finden wir an einer überhängenden Baumwurzel d. h. auf der daran hängenden Erde *Webera pulchella* in Gesellschaft von *Leptotrichum pallidum*. Wir erreichen nun den Ardennen-Schiefer, dessen Gerölle ganz von Varietäten von *Sphagnum acutifolium* bedeckt sind, da zwischen *Hypnum Crista castrensis*; an den Seiten grosser Blöcke *Dicranum fulvum*, *longifolium*, *Andreaea petrophila*, in den Spalten der Felsen *Plagiothecium Schimperii* var. *nanum*, *Pl. delicatulum*, *Pl. sylvaticum*; an nassen Stellen massenhaft *Plagiothecium undulatum*, *Dicranum majus*, *undulatum*, *Sphagnum Girgensohnii*, am Flussufer *Sphagnum fimbriatum*.

Nachdem wir die steinerne Brücke über die Geth überschritten, sammeln wir am Chausséeegraben *Dicranella rufescens* und *Atrichum tenellum*, wenden uns dann an die

Felsen hart an der Weeze um von der linken Seite *Bartramia Halleriana* und von der rechten *Andreaea rupestris*, *petrophila*, *Grimmia leucophaea*, *Racomitrium heterostichon* var. *gracilescens*, *Webera elongata* mitzunehmen. Der nun folgende Steg über den Fluss bleibt unbenutzt, um an die vor uns liegenden nassen Felsen zu gelangen, *Dicranella squarrosa*, riesige Ex. von *Thuidium tamariscinum*, *Hycomium flagellare*, *Sphagnum acutif.* var. *purpureum*, var. *plumosum*, *Pterigophyllum lucens* und im Flussbette *Fontinalis squamosa* sind die Ausbeute. Auf dem Torfboden, rechte Seite der Weeze, erwarten uns *Dicranella cerviculata* und *Polytrichum commune* var. *perigoniale*. Der Rückweg wird auf der rechten Seite bei der erwähnten steinernen Brücke angetreten, wir gehen über den Steg und sind am sogenannten Spaabrunnen; die um denselben stehenden alten Buchen liefern *Dicranum viride*, *Zygodon viridissimus*, *Orthotrichum stramineum*, *Neckera pumila*; an den Felsen hinter der Quelle wachsen *Weissia cirrhata* sowie auf allen Blöcken des Ardennen-Schiefers *Racomitrium lanuginosum*. Den Weg zu der folgenden Moorwiese (Peschhof) bekränzt *Campylopus brevifolius*; die Wiese selbst beherbergt ausser *Sphagna* noch *Bryum pseudotriquetrum* und *Hypnum pratense*. Zwischen der obersten Mühle, an deren Mauern wir *Bryum murale* und *Rhynchostegium confertum* sammeln, und der zweiten, nehmen wir von Felsen *Grimmia Hartmanii* und vom Boden *Diphyscium foliosum* mit. Ueber den Fluss gehend sind wir wieder auf unserm alten Wege.

Das Hillthal von der obersten Mühle (Rentjes Mühle) bis oberhalb des „Sarges“ Rechte Seite. (Preussisch.)

Zwischen der Fabrik der H. Sternickel & Gülcher und Rentjes Mühle führt ein Weg durch das Flussbett auf die rechte Seite hinüber; nachdem wir uns bis zum Dreiwasserspühl durchgearbeitet haben, bemerken wir *Sphagnum Mülleri*, *fimbriatum* am Ufer, *Grimmia Hartmanii* an Felsen, gelangen dann in einen Erlenbruch auf Torfboden, *Sphagnum cymbifolium* in vielen Formen, *Sph. recurvum*, Mülleri, *Sph. recurvum* var. *rubricaula* Warnst. bedecken denselben,

an altem vermodertem Holze *Dicranum flagellare* und *montanum*. Wir steigen nun über Felsblöcke, welche mit *Racomitrium lanuginosum* cfr. bedeckt sind, zu den über uns hängenden Felsen (Binster Rotschen) empor; hier treten *Cynodontium Bruntoni*, *Weissia fugax*, *Dicranum fuscescens* c. fr., *Bartramia pomiformis*, *Dicranum scoparium* var. *orthophyllum* an den Felsen, *Dicranella heteromalla* var. *sericeum*, *scoparium* var. *orthophyllum* an den Felsen, *Plagiothecium Schimperii* var. *nanum* in den Spalten auf; die herumliegenden Blöcke sind zahlreich mit *Sphagnum acutifolium* var. *roseum* bedeckt. Durch den Fichtenwald weiter wandernd erreichen wir bald 3 überhängende Felsen deren Decke dicht mit *Andreaea rupestris* bewachsen ist, in den Spalten und den Höhlungen finden wir *Cynodontium Bruntoni*, *Weissia fugax*, *Weissia denticulata*, *Plagiothecium Schimperii* var. *nanum*, *Pl. Muellerianum*, einzelne *Pl. nitidulum*, *Heterocladium heteropterum* var. *fallax*. In das Thal hinuntersteigend begegnet man auf Torfboden *Sporledera palustris*, *Dicranella cerviculata*, auf den herumliegenden Felsblöcken *Dicranum montanum* in einer sehr kleinen Form, massenhaft *Campylopus flexuosus*, *Dicranum longifolium*, an schattig gelegenen *Didymodon flexifolius*, *Dicranum fulvum*, im Flussbette auf den grossen Blöcken einzelne sterile *Racomitrium protensum*, häufig *Andreaea petrophila* und *Racomitrium fasciculare* an feuchten Stellen, *Hyocomium flagellare*, welches in diesem Thale sowohl auf preuss. als auf belg. Seite mit Frucht vorkommt.

So weit die Hill die Gränze zwischen Preussen und Belgien bildet, von der Quelle bis zur Wehre von Rentjes-Mühle, ist dieselbe nur bei niedrigem Wasserstande passirbar, da es weder Brücken noch Stege gibt. Wir benutzen heute den niedrigen Stand und springen, die Felsen und Blöcke als Stützpunkte benutzend.

auf das linke belgische Ufer.

Zuerst treten dieselben Arten wie an preuss. Seite auf, denen sich dann noch an Blöcken *Dicranodontium longirostre* zugesellt. Wir folgen nun dem Flusse abwärts, nehmen von dem Moose *Polytrichum strictum* und stehen

vor dem sogenannten Sarge, einer tiefen sargähnlichen in Felsen ausgehöhlten Stelle der Hill, dessen Deckel ein senkrechter triefender Felsen bildet. Hier ist nun ein ganzes Conglomerat von *Sphagna*-Arten und Formen, *Hypnum flagellare*, *Sterigophyllum lucens*, *Thuidium tamariscinum*, *Brachythecium plumosum* etc. Einige Schritte zurückmachend kommen wir auf einen Fusspfad der uns über den Felsen führt, wir finden hier *Sphagnum Girgensohnii* cfr., *Dicranum majus*, *Plagiothecium undulatum* und folgen dem Fusspfad in's enge Thal, die hier liegenden hauptsächlich von Haselnussstauden beschatteten Blöcke liefern *Campylopus flexuosus*, *Dicranum longifolium*, *Didymodon flexifolius*, *Racomitrium fasciculare*, *heterostichon*, *lanuginosum*, *Andreaea petrophila*, am Boden *Campylopus turfaceus*, *Leucobryum glaucum* cfr., an jungen Eichen *Hypnum cupressiforme* var. *filiforme* mit reichlichen Früchten. Aus dem Walde tretend sind wir auf der aus dem Soorthale kommenden Chaussée, welcher wir nach Eupen folgen.

Eine Tour von der Oberstadt, von Eupen über Membach, Goë bis Halaux b. Limburg.

Vom Markte durch die Houvengasse immer gerade aus gehend kommen wir auf das Stendrich, wir befinden uns auf dem Eifler Kalke; die zu Tage tretenden Blöcke sind von *Leptotrichum flexicaule*, *Neckera crispa*, *Eurhynchium crassinervium*, der lehmige Boden von *Fissidens taxifolius*, *Camptothecium lutescens*, kleinere Steine von *Brachythecium populeum*, *Rhynchostegium murale*, *depressum*, *confer-tum*, *Anomodon attenuatus*, *viticulosus* bedeckt. Auf der Höhe des Stendrich in den mit Steinen angefüllten Gebüschchen sammeln wir *Brachythecium laetum* cfr., *Eurhynchium crassinervium*, *velutinoides*, am Abhange an Felsen, *Trichostomum tophaceum* und *rigidulum*, in den Spalten *Barbula rigida* und *aloides*. Das deutsche Gebiet wird dann verlassen, wir gehen durch zwei Wiesen und sind auf dem Wege von Membach nach Overaet, dem wir, obschon auf Verneuilli-Schiefer liegend, einen Augenblick folgen, um *Barbula gracilis*, *Bryum alpinum* und *Hypnum rugosum* mitzunehmen; nachdem wir an unserer alten Stelle wieder

zurückgekommen, folgen wir am ersten Hause von Membach dem Fusspfade, der uns in wenigen Schritten vor einen Schieferfelsen führt, der ganz von *Grimmia montana* c. fr. bedeckt ist. An Felsen in dem vorüber rieselnden Bache wächst *Amblystegium irrignum*, an der Steineinfassung eines Brunnens *Orthotrichum cupulatum* var. *Rudolphianum*. Membach wird durchschritten um den alten direkten Weg nach Limburg zu gewinnen, an dessen Wänden häufig *Brachythecium glareosum* cfr., *Barbula vinealis* var. *flaccida* vorkommt. Bei dem ersten links abgehenden Wege fällt uns die Wahl schwer, welchen wir gehen sollen, wir wählen zuerst den südlichen, der uns zu dem verlassenen Bergwerk und dann an die Weeze führt. Die Kalkfelsen beherbergen unzählige Rasen von *Trichostomum rigidulum*, *Barbula rigida* var. *mucronulata*, *Barbula aloides*, an schattigen Stellen treten einzelne Rasen von *Eurhynchium Vaucheri*, *striatulum*, *Brachythecium laetum* zwischen *Anomodon attenuatus* cfr., *Anomodon longifolius* auf. In dem steilen Wäldchen hinuntersteigend finden wir am Weezeufer *Grimmia apocarpa* var. *rivularis*, *Rhynchostegium depressum* steril, *Eurhynchium crassinervium* reichlich fruchtend, *Mnium rostratum*; bei der Ferme Demonty kommen wir wieder hinauf, nehmen in den Steinbrüchen *Bryum atropurpureum* mit dunkelrother und mit ledergelber Frucht, im Thale aus dem Weiher *Bryum pseudotriquetrum* cfr., vom verlassenen Kalkofen *Barbula recurvifolia* und *Eurhynchium striatulum* cfr. mit, umgehen den Berg bis wir das nächste Haus vis-à-vis Goë erreichen.

Wir stellen uns nun auf den früher verlassenen Weg zurück und werden auf der Höhe das Haus bei Goë zu erreichen suchen. Durch das Wiesenthor führt ein Fusspfad, dem wir folgen, wir erreichen bald eine Gasse voll Kalksteintrümmer, *Brachythecium laetum* gewinnt hier die Oberhand, abwechselnd mit einer zarten Form von *Hypnum moluscum*, welche häufig von *Pseudoleskea atrovirens* untermischt ist, auch zeigen sich einzelne Rasen von *Eurhynchium velutinoides*, *crassinervium* und *Vaucheri*. Weiter wandernd erreichen wir, nachdem wir 2 Wiesenthore überklettert haben, die Bergkuppe, wo unter Gesträuch *Eurhynch.*

Vaucheri cfr. sehr häufig vorkommt, von *Brachythecium populeum* und *laetum*, welches Letztere mehr die lichtern Stellen liebt, begleitet. Wir sehen uns dann beim Herabsteigen an den senkrechten Felsen um, und bemerken in schöner Frucht, riesige Ex. von *Neckera crispa*, *Fissidens decipiens*, *Barbula tortuosa*, zwischen Trümmern *Hylocomium brevirostre*. Den Berg hinabsteigend sind wir bald bei oben erwähntem Hause angelangt.

Jetzt befinden wir uns auf dem Verneuilli-Schiefer, den wir auch auf der Tour nicht mehr verlassen. Von dem Hause führt ein felsiger Pfad, den wir aber nur ein kurzes Stück innehalten, zur Brücke über die Weeze; einige Schritte vom Hause sehen wir *Grimmia trichophylla* cfr. *Weissia mucronata*; steigen dann in die Wiese hinab um an den Felsen *Grimmia conferta* cfr., *Gr. leucophaea* cfr., *Gr. trichophylla* und den im Gebiete auf Verneuilli-Schiefer häufigen *Zygodon rupestris* zu sammeln.

Ueber die Brücke gehend kommt man nach Goë von dessen Friedhofsmauer *Bryum murale* mitgenommen wird, von da den Halaux Berg, einer uralten felsigen Strasse hinauf. Gleich an dem ersten Felsen zeigt sich *Orthotrichum Sturmii*, an den feuchten Stellen *Bryum alpinum*, im Grase *Hypnum rugosum*, auf dem steinigen Boden Formen von *Grimmia apocarpa*, *trichophylla*, von *Racomitrium lanuginosum*, *heterostichon*. Unser Spaziergang wird bis an den Maierhof hinter der Halaux-Kapelle ausgedehnt, um die links vom Wege liegenden Felsen zu besuchen, *Grimmia trichophylla* prachtvoll fructif., *Grimmia montana*, *Grimmia ovata* cfr. (erster sicherer Standort für Belgien), *Grimmia Hartmanii*, *Coscinodon pulvinatus* cfr. finden sich dort.

Walhorn zur Eineburg.

Von der Merolser Kapelle führt westlich eine Gasse auf Walhorn zu, der wir so lange folgen, bis sich rechts eine Gruppe von Felsen und Blöcken zeigt; wir suchen dieselben zu erreichen, wenn auch über Wiesenthore kletternd. Hier haben wir die ganze Gesellschaft der kalkliebenden Eurhynchien zusammen, nämlich *Eurhynchium crassinervium* cfr., *Vaucheri* cfr., *striatulum* cfr., *velutinoides*, denen sich

noch in der tiefer gelegenen Gasse *Eurhynchium Schleicheri* in Anzahl und reichlich in Früchten, *Eurhynchium pumilum* einzeln cfr., *Rhynchostegium murale*, *depressum* und *Neckera complanata* cfr. anschliessen. Der Sackgasse folgend kommen wir nach Walhorn, wo wir den bis jetzt besuchten Kohlenkalk verlassen, nachdem wir noch zuvor *Encalypta streptocarpa* cfr. und *Hypnum Sommerfeltii* mitnahmen. Nördlich vorwärts schreitend durch einen Hohlweg von Aachener Sand, der *Dicranella heteromalla* var. *strictum*, *Webera cruda*, *Eurhynchium Schleicheri* beherbergt, betreten wir auf der Westseite der Walhorner Haide den Kohlensand. In den quelligen Mooren wachsen zwischen Gras, *Hypnum exannulatum* var. *purpurascens*, *Sphagnum laricinum*, *Sphagnum acutifolium* var. *pallescens*, *Sphagnum rigidum* v. *compactum*, in dem offenen Moore *Hypnum exannulatum*, *Sphagnum teres*.

Dem Waldweg folgend zeigt sich bald der Abhang des Göhlthals unterhalb Hauset, den moorigen Wiesen im Thale selbst gilt zuerst unser Besuch: *Hypnum filicinum*, *falcatum*, *Sendtneri*, *vernicosum*, *aduncum*, *commutatum*, *Climacium dendroides*, *Philonotis calcarea*, *Philonotis fontana* in dem moorigen Theile *Barbula insidiosa*, *Orthotrichum cupulatum* var. *riparium* am Ufer der Göhl, *Amblystegium irrignum*, *Hypnum palustre*, *Rhynchostegium rusciforme* in einer kräftigen Form, *Cinclidotus fontinaloides* an Steinen in dem Bache selbst werden gesammelt. Unter den Bogen des Göhlviaductes durch, folgen wir dem Fusspfad über den Hammer bis zu den Felsen, worauf die Eineburg liegt; an demselben treten *Thamnum Alopecurum* cfr., *Seligeria pusilla*, *Fissidens pusillus*, an Blöcken im Flusse *Fissidens crassipes* auf; am Abhange des Berges *Rhynchostegium murale* in colossalen Rasen, *Eurhynchium striatulum*, *Brachythecium reflexum*, *Mnium serratum*, *rostratum*, *Anomodon longifolius*, *Trichostomum rigidulum*. Die auf der andern sonnigen Seite der Göhl befindlichen Felsen sind von *Encalypta streptocarpa*, *Grimmia pulvinata* bedeckt. In den vielen Quellen, welche im Göhl- sowie im Hohnbachthale hervorbrechen, kommt *Amblystegium irrignum* var. *spinifolium* häufig und in riesigen Ex. vor.

Aufzählung der Arten.

Anordnung und Nomenclatur nach Schimpers Syn. Ed. II.

Series I. Acrocarpae.

Phasceae.

Phascum cuspidatum Schreb.

Auf der nackten Erde, Maulwurfshaufen jeder hiesigen Formation gemein. 2—5.

**Phascum bryoides* Dicks.

Steiniger Weg bei Ensival, Kohlenkalk. 1—4.

Pleuridieae.

Pleuridium nitidum Br. Sch.

Flussufer, feuchte Stellen, Eupen, Niespert, *Membach, Coblenz-Schichten. 10—2.

Pleuridium subulatum B. Sch.

Nackte Erde, auf Kohlensand, Rabotrath, auf Verneuilli-Schiefer, *Mazarinen, *Goë. 2—4.

Pleuridium alternifolium Br. Sch.

Auf der nackten Erde gemein. 2—5.

Bruchieae.

Sporledera palustris Schpr.

Rand der Torfsümpfe bei Eupen. 3—6.

Weissieae.

Systegium crispum Schpr.

Bergwiesen bei Niespert, Coblenz-Sch. 3—4.

Hymenostomum microstomum Hedw.

Nackte Erde, Felsspalten überall. 2—5.

Gymnostomum rupestre Schw.

An Kalkfelsen, Eineburg, *Dolhain.

**Eucladium verticillatum* Br. Sch.

Nasse Kalkfelsen, Dolhain, aux Surdents.

Weissia viridula Brid.

Nackte Erde, Felsspalten gemein. 2—5.

Weissia viridula var. *densifolia*.

In fussgrossen Polstern auf Galmeiboden, Altenberg, Lontzen, Rabotrath.

**Weissia mucronata* Bruch.

Felsspalten des Verneuilli-Schiefers bei Goë, Justenville. 3—4.

Dicranoweissia cirrhata.

Felsen, Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schiefer auf allen Wiesenthoren häufig. 3—6.

Dicranoweissia Bruntoni.

Felsen, Ardennen- und Verneuilli-Schiefer häufig. 7—9.

Rhabdoweissia fugax.

Felsen, Ardennen-Sch., Conglomerat, Eupen, Gileppethal. 8—9.

Rhabdoweissia denticulata.

Felsspalten, Conglomerat, Eupen. 8—9.

*Dicraneae.**Dichodontium pellucidum* Schpr.

Felsen und Steine an Flussufern, Coblenz-Sch., Eupen, *Goë, *Bilstain, Kohlenkalk, Eineburg.

Dicranella Schreberi Hedw.

Ufer des Baches von Niespert bis zur Gränze, Coblenz-Schichten. 10—12.

Dicranella squarrosa Schp.

Triefende Felsen im Langesthal bei Eupen, Ardennen-Sch., Felsen im Bette der *Gileppe, Coblenz-Schichten.

Dicranella cerviculata Schpr.

Torfboden Eupen, Kohlensand bei Lontzen. 8—9.

Dicranella varia Schpr.

Feuchte Stellen gemein. 11—3.

Dicranella rufescens Schpr.

Feuchte Stellen auf Coblenz-Schichten, Niespert, Eupen, *Gileppethal. 10—12.

**Dicranella subulata* Schpr.

Bächufer im Herzogenwalde bei Bethane.

Dicranella heteromalla Schpr.

Feuchte Stellen, Felsen gemein. 10—3.

Dicranella heteromalla var. *strictum*.

Hohlweg bei Walhorn, Aachener Sand. 10—3.

Dicranella heteromalla var. *sericea*.

Felsspalten des Ardennen-Sch. bei Eupen. 10—3.

Dicranum montanum Hedw.

Baumstämme, faulendes Holz, auch auf Blöcken von Ardennen-Sch. im Gebiete häufig.

Dicranum viride Lindb.

An alten Buchen im Herzogenwalde, am Spaabrunnen mit Frucht. 9—10.

Dicranum flagellare Hedw.

Faulendes Holz in den Waldschluchten.

Dicranum fulvum Hook.

An Blöcken von Ardennen-Sch. im Weeze-, Hill- und Soorthale.

Dicranum longifolium Hedw.

Auf dem ganzen Ardennen-Sch. gemein.

Dicranum fuscescens Turn.

Felsen bei Eupen, *Gilleppethal auf Ardennen-Schiefer. 10—2.

Dicranum scoparium L.

Wälder, Felsen, Torf gemein. 9—11.

Dicranum majus Turner.

Nasse Wälder auf Ardennen-Schiefer häufig und reichlich fruchtend. 9—3.

Dicranum palustre La Pyl.

Sumpfwiesen, Torfboden, Eupen, Lontzen, belgischer Theil des Herzogenwaldes.

Dicranum spurium Hedw.

Feuchte magere Wiesen auf Kohlensand, Herbesthaler Baum.

Dicranum undulatum Breur.

Feuchte Wälder nicht selten. 9—11.

Dicranodontium longirostre Br. Sch.

Felsblöcke im Herzogenwalde bei Eupen, Ardennen-Schiefer. 9—11.

Campylopus flexuosus Brid.

Auf Felsblöcken, faulendem Holze, Torf, im ganzen Herzogenwalde gemein und reichlich in Früchten. 2—5.

Campylopus turfaceus Br. & Schpr.

Auf Waldboden sehr häufig. 2—5.

Campylopus brevifolius Schpr.

Steinige Stellen, Fusspfade, auf Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schichten, Verneuilli-Schiefer von Roetgen herab bis *Goë häufig.

Leucobryeae.

Leucobryum glaucum Schpr.

Haiden, Wälder, Torf sehr gemein aber selten fruchtend. 10—4.

Fissidenteeae.

Fissidens bryoides Hedw.

Nackte Erde, Hohlwege häufig. 11—4.

Fissidens incurvus Schwaegr.

Steinige Orte auf Coblenz-Schichten, Eupen, *Mem-bach. 11—4.

Fissidens pusillus Wils.

Kohlensand, flötzl. Sandstein an Felsen bei Lontzen, Eineburg, *Mazarinen. 11—4.

Fissidens crassipes Wils.

Im Wasser liegende Kalkblöcke an der Eineburg. 8—9.

**Fissidens asmundoides* Hedw.

Ufer der Gileppe, Coblenz-Schichten.

Fissidens decipiens de Not.

An Felsen im ganzen Gebiete häufig und reichlich fruchtend. 1—5.

Fissidens taxifolius Hedw.

Auf Lehmboden, verlassenen Kalksteinbrüchen häufig. 10—2.

Fissidens adianthoides Hedw.

Sumpfwiesen, Torfsümpfe. 10—3.

Seligerieae.

Seligeria pussilla Br. Sch.

Felsen, Kohlenkalk Eineburg, Lontzen. 5—7.

**Seligeria recurvata* Br. Sch.

Sandstein zwischen Mazarinen und Baelen, Verneuillischiefer Limburg. 5—7.

Brachyodonteae.

**Brachyodes trichodes* Nus. H.

Kohlensandstein im fond de Bilstain. 8—9.

Ceratodonteae.

Ceratodon purpureus Brid.

Auf der Erde, an Felsen, Mauern, Torfsümpfen gemein. 4—6.

Leptotricheae.

Leptotrichum tortile Hampe.

Feuchte Orte, auf Coblenz-Schichten bei Eupen, auf Kohlensand, Busch bei Lontzen. 10—12.

Leptotrichum homomallum Hampe.

Felsige Abhänge, Gräben der Waldchausséen bei Eupen, *Membach, *Goë, Coblenz-Schichten. 8—11.

Leptotrichum flexicaule Hampe.

Auf Kalk häufig.

**Leptotrichum flexicaule var. densum.*

Kohlenkalkfelsen bei Heggen.

Leptotrichum pallidum Hampe.

Haiden, Holzschläge häufig. 4—6.

Pottieae.

Pottia cavifolia Ehrh.

Mauerdecken, Chausséekoth, Lontzen, *Goë, *Bilstain. 3—5.

Pottia truncata Br. Sch.

Nackte Erde sehr gemein. 9—3.

Pottia lanceolata C. Müll.

Nackte Erde, Felsspalten, Mauern. 1—4.

Didymodon rubellus Br. Sch.

Feuchte Mauern, Felsen gemein. 9—4.

Didymodon flexifolius Hook.

Auf mit abgestorbenem Gras, Pteris-Wedeln bedecktem Ardennen-Schiefer, Blöcken im Hillthale, besonders häufig im obern *Soorthale.

*Trichostomeae.**Trichostomum tophaceum* Brid.

Eifler Kalkfelsen am Stendrich b. Eupen. 3—4.

**Trichostomum mutabile* Bruch.

Kohlenkalk, Felsen île Adam b. Verviers.

Barbula rigida Schultz.

Spalten der Kalkfelsen, häufig. 1—4.

**Barbula rigida forma obtusa* Jur.

Eisenbahndamm bei Dolhain, Verneuilli-Schiefer. 1—4.

**Barbula rigida var. mucronulata* Schpr.

Spalten im Eifler Kalk bei Membach. 1—4.

Barbula ambigua Br. Schpr.

Verneuilli-Schiefer bei Astenet. 11—2.

Barbula aloides Koch.

Lehmboden, Spalten in beiden Kalkformen häufig. 11—3.

Barbula muralis Hedw.

Felsen, Steine, Mauern gemein. 4—7.

Barbula unguiculata Hedw.

Nackte Erde, Felsspalten gemein. 1—5.

**Barbula unguiculata var. cuspidata.*

Kohlensandstein im fond de Bilstain. 1—5.

Barbula fallax Hedw.

Feuchte Orte gemein. Eine compacte riesige Form an vom Grubenwasser bespülten Kalkfelsen beim Oscar-Stollen. 1—5.

Barbula insidiosa Juratzka.

Ufer der Weeze bei *Goë, *Ensival, der Göhl, Hauret, Eineburg. 1—5.

Barbula recurvifolia Schpr.

Kohlenkalkfelsen: Altenberg, Eifler Kalk zwischen *Membach und *Goë.

Barbula rigidula Milde.

Felsen und Blöcke auf Eifler, so wie auf Kohlenkalk häufig. 9—4.

Barbula cylindrica Tayl.

Feuchte Felsen, besonders auf Verneuilli-Schiefer häufig aber selten cfr. 1—5.

Barbula vinealis Brid.

Felsen, Feldmauern, seltener als Vorige, mit Frucht bei Verviers. 1—5.

**Barbula gracilis* Schwaegr.

Feuchte Verneuilli-Schieferfelsen bei Membach.

Barbula Hornschuchiana Schpr.

Chausséeeränder, Herbesthal, Mauerdecken, *Membach, Goë. 3—5.

Barbula convoluta Hedw.

Trockne Orte, Mauerdecken gemein. 4—6.

Barbula commutata Juratzka.

Mauern, Lontzen, Felsen *Limburg.

Barbula inclinata Schwaegr.

Kohlenkalk, Genzereth, Nulheim steril, bei *Dolhain mit Frucht. 5—6.

Barbula tortuosa Web. & Mohr.

Felsen jeder Formation häufig. 9—12.

**Barbula Brebissoni* Brid.

Verneuilli-Schieferfelsen im Bilstain-Bache.

Barbula subulata Brid.

Felsen, nackte Erde gemein. 5—7.

Barbula subulata var. *angustata*.

Kohlensandstein, Felsen, Lontzen, Coblenz-Schichten, *Gileppethal. 5—7.

Barbula intermedia Brid.

Kohlenkalkstein, Hochstrasse b. Kettenis. *Baelen. 5—7.

Barbula pulvinata Juratzka.

Baumstämme bei Eupen cfr., bei *Heggen steril. 5—7.

Barbula papillosa Wils.

An Pappeln, Eupen, *ten Ruyntschen.

Barbula ruralis Brid.

Uncultiv. Orte, Baumstämme, gemein. 4—6.

*Cinclidoteae.**Cinclidotus fontinaloides* Pal.

Kalksteinblöcke in der Göhl. 5—8.

Grimmieae.

Grimmia conferta Funk.

Verneuilli-Schieferfelsen bei Goë. 3—4.

Grimmia apocarpa Hedw.

Felsen und Blöcke gemein. 3—4.

**Grimmia apocarpa* var. *gracilis*.

Schattige Felsen, Eifler Kalk. 3—4.

**Grimmia apocarpa* var. *rivularis*.

Weeze-Ufer, Membach, Goë. 3—4.

Grimmia orbicularis Br. Schpr.

Felsen, Eifler Kalk, Coblenz-Schichten, Eupen; Kohlenkalk, *Baelen, *Dolhain. 3—4.

Grimmia pulvinata Sm.

Felsen, Blöcke, Mauern gemein. 3—4.

Grimmia trichophylla Grév.

Felsen, Coblenzschichten, Verneuilli-Schiefer nicht selten. 3—4.

Grimmia Hartmanii Schpr.

Blöcke, Felsen, Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schichten häufig.

**Grimmia ovata* Web. & Mohr.

Sonnige Verneuilli-Schieferfelsen, Halaux b. Limburg. 10—2.

Grimmia leucophaea Grev.

Ardennen-Schiefer, Eupen, Verneuilli, Goë. 3—4.

**Grimmia montana* Br. Sch.

Verneuilli-Sch., Membach, Halaux. 3—4.

Racomitrium aciculare Brid.

Felsen, Steine, Holz in der Weeze und ihren Nebenbächen häufig. 2—4.

Racomitrium protensum A. Br.

*Ueberrieselte Felsen im Hill- und Soorthale. 2—4.

Racomitrium heterostichon Brid.

Felsen, Blöcke auf Ardennen-Schiefer, Coblenz-Schichten Verneuilli-Schiefer gemein. 2—4.

Racomitrium heterostichon var. *gracilescens*.

Ardennen-Schiefer, Weezethal b. Eupen.

Racomitrium fasciculare Brid.

Feuchte Felsen im Weeze-, Hill- und *Soorthale, Ardennenschiefer. 2—4.

Racomitrium lanuginosum Brid.

Felsblöcke, Ardennen und Verneuilli-Sch. 2—4.

Racomitrium canescens Brid.

Haiden, dürre Stellen.

*Hedwigieae.**Hedwigia ciliata* Hedw.

Felsen, Blöcke häufig. 2—4.

**Hedwigia ciliata* var. *leucophaea*.

Sonnige Verneuilli-Schieferfelsen Goë. 2—4.

*Ptychomitriaceae.***Coscinodon pulvinatus* Spreng.

Sonnige Verneuilli-Schieferfelsen, Verviers, Dolhain steril, Halaux cfr. 3. 4.

*Zygodontaceae.**Amphoridium Mongeotii* Schpr.

Sehr häufig an nassen Felsen.

Zygodon viridissimus Brid.

An alten Buchen im ganzen Herzogenwalde verbreitet.

Zygodon rupestris Schpr.

Spalten des Verneuilli-Schiefers im Gebiete.

*Orthotricheae.**Ulota Ludwigii* Bruch.

Haselnussstauden im Weeze- und *Soorthale. 8—9.

Ulota Bruchii Schpr.

Baumstämme im Herzogenwalde. 7—9.

Ulota crispa Brid.

Baumstämme sehr gemein. 7—9.

Ulota crispula Brid.

Eichenstämme in den Wäldern. 6—9.

Orthotrichum anomalum Hedw.

Felsen, Steine gemein. 3—5.

**Orthotrichum anomalum* var. *saxatile*.

An einem alten Steinkreuz b. Baelen. 3—5.

**Orthotrichum Sturmii* H. H.

Verneuilli-Schieferfelsen, Goë, Limburg. 3—5.

Orthotrichum affine Schrad.

Baumstämme. 6—7.

Orthotrichum fastigiatum Br.

Baumstämme. 4—5.

Orthotrichum speciosum Nus.

Bäume und Sträucher. 5—6.

**Orthotrichum patens* Br.

Eifler Kalkblöcke bei Goë. 6—7.

Orthotrichum stramineum Hornsch.

Buchen im Weeze- und Geththale. 5—6.

Orthotrichum fallax Schpr.

Bäume. 3—5.

Orthotrichum pumilum. Sw.

An alten Linden. 3—5.

Orthotrichum diaphanum Schr.

An Bäumen, Steinen. 11—3.

Orthotrichum Lyellii Hook.

Eichen in dem Herzogenwalde.

Orthotrichum leiocarpum Br. Sch.

Bäume, häufig. 2—4.

Orthotrichum cupulatum Hoffm.

Felsen, Kchlenkalk, Hochstrasse bei Kettenis, Nutheim, *Dolhain. 3—5.

Orthotrichum cupulatum var. *Rudolphianum*.

Steinerne Brunneneinfassungen, Kettenis, *Membach, *Overaet, *Nereth, 3—5.

Orthotrichum cupulatum var. *riparium*.

Im Wasser liegende Kohlenkalksteinblöcke, Eineburg, *fond de Bilstain. 3—5.

Encalyptea.

Encalypta vulgaris Hedw.

Mauern, Felsen häufig. 3—5.

Encalypta streptocarpa Hedw.

An Felsen häufig, cfr. Walhorn. 10—2.

*Tetraphideae.**Tetraphis pellucida* Sch.

Faulende Baumstämme, Waldboden sehr häufig. 2—9.

*Splachneae.**Splachnum ampullaceum* L.

Alter Kuhdünger auf dem Torf des Herzogenwaldes.
5—6.

*Physcomitriaceae.**Physcomitrium pyriforme* Brid.

Feuchte Orte, nicht selten. 6—7.

**Enthosthodon ericetorum* Schpr.

Sumpfränder bei Mazarinen. 5—6.

Funaria hygrometrica Hedw.

Feuchte Orte, Wälder gemein. 3. 11.

*Bryeae.**Leptobryum pyriforme* Schpr.

Mauern, Eupen sehr selten. 6. 7.

Webera elongata Schwaegr.

Felsenspalten, Ardennenschiefer im Weeze-Hill und
*Soorthale. 8—9.

Webera nutans Web. & Mohr.

Auf der Erde, Felsen, Torf gemein. 5—7.

Webera cruda Schpr.

Hohlweg bei Walhorn, Aachener Sand, *Gileppethal,
Coblenz-Schichten. 7—8.

Webera pulchella Schp.

Abhang im Langesthal bei Eupen, Coblenz-Schichten.
4—5.

Webera albicans Schpr.

Quellige Stellen der Grünstrasse.

Bryum pendulum Schpr.

Feuchte Stellen, Eupen, *Goë, Coblenz-Schichten. 6—7.

Bryum inclinatum Br. S.

Feuchte Stellen sehr gemein. 6—7.

Bryum intermedium Br. S.

Feuchte Stellen, Eupen, Lontzen, *Dolhain. 6—7.

Bryum cirrhatum Hornsch.

Feuchte Verneuilli-Schieferfelsen, Eupen, *Goë. 6—7.

Bryum binum Schreb.

Nasse Stellen, Rabotrath, Lontzen auf Kohlenkalk,
im *Gileppethale auf Coblenz-Schichten. 6—7.

Bryum pallescens Schwaegr.

Feuchte Mauern, Eupen häufig, *Goë *Dolhain. 7—8.

Bryum murale Wils.

Auf dem Mörtel feuchter Kalksteinmauern, Eupen,
Merols, Walhorn, *Goë. 4—5.

Bryum atropurpureum Schpr.

Ziegelmauern, Kalksteinbrüche, Wegeränder häufig,
stellenweise mit ledergelber Frucht. 6—7.

Bryum alpinum L.

Quellige Orte, Eupen auf Coblenzschichten, *Membach,
*Halaux Berg sehr häufig auf Verneuilli-Schiefer.

Bryum caespititium L.

Mauern, Felsen gemein. 6. 7.

**Bryum Mildeanum* Juratzka.

Bahndamm bei Dolhain, Verneuilli-Schiefer.

Bryum argenteum L.

Steinige feuchte Stellen gemein. 9—12.

Bryum capillare L.

Wälder, Hohlwege häufig. 6—8.

Bryum elegans Nees.

Hohlwege auf dem ganzen Verneuilli-Schiefer Zuge,
besonders kräftig um Limburg. 7—9.

**Bryum pallens* Sw.

Feuchte Felsen, Eifler Kalk, aux Surdents. 7—9.

Bryum pseudotriquetrum Schw.

Sumpf- und Moorwiesen häufig. 7—9.

Bryum roseum Schreb.

Wälder nicht selten aber nur steril.

Mnium cuspidatum Hedw.

Unter Hecken, Gesträuch. 5—7.

Mnium affine Bland.

Feuchte Wälder Eupen, *Goë, Ardennen-Schiefer. 6—7.

Mnium affine var. *elatum*.

Quellige Moorwiesen im Göhlthale.

Mnium undulatum Hedw.

Hohlwege, Wälder häufig. 6—7.

Mnium rostratum Schrad.

Feuchte Felsen, Hohlwege häufig. 4—5.

Mnium hornum L.

Das gemeinste Moos unserer Wälder. 4—5.

Mnium serratum Brid.

Felsspalten, Eineburg, *Dolhain, *fond de Bilstain, Kohlenkalk. 4—5.

Mnium stellare Hedw.

Gebüsch bei Limburg, Verneuilli-Schiefer.

Mnium punctatum Hedw.

Moorwiesen, Quellen häufig. 10—2.

Mnium punctatum var. *elatum*.

Nasse Wälder, Torfboden. 10—2.

Aulacomnieae.

Aulacomnium androgynum Schwaegr.

Felsige Abhänge bei Eupen, Coblenz-Sch. 6—7.

Aulacomnium palustre Schwaegr.

Sumpfwiesen steril, Torfsümpfe des Veens cfr. 6. 7.

Bartramieae.

Bartramia ithyphylla Brid.

Feuchte Felsen, Eupen, Coblenz-Schichten. 5—6.

Bartramia pomiformis Brid.

Felsspalten, Felsen häufig. 5. 6.

Bartramia pomiformis var. *crispa*.

Häufig an Ardennen-Schiefer, Felsen. 5—6.

Bartramia Halleriana Hedw.

Felsen im obern Weezethale. 4. 6.

**Bartramia Oederi* Sw.

Verneuilli-Schiefer bei Belvaux 5—6.

Philonotis fontana Brid.

Sümpfe, Quellen häufig. 6—7.

Philonotis fontana var. *caespitosa*.

Sumpfwiesen seltener als die Stammart.

Philonotis calcarea Br. S.

Moorwiesen im Göhlthale, Kohlenkalk.

Philonotis capillaris Milde.

Feuchte steinige Orte, Eupen auf Coblenz-Schichten,
*Overaet auf Verneuilli-Schiefer. Siehe Nota Schimper
Ed. 2. Fol. 521.

*Polytricheae.**Atrichum undulatum* Pal. Beauv.

Abhänge, Gassen, Wälder gemein. 12—2.

Atrichum tenellum Br. Sch.

Chausséeegraben im Langesthal. 9—10.

Pogonatum nanum Pal. Beauv.

Abhänge, Haideu häufig. 10—2.

Pogonatum aloides Pal. Beauv.

Abhänge, Felsen, Haiden. 10—2.

Pogonatum aloides var. minor.

Felsen, Coblenzschichten. 10—2.

Pogonatum urnigerum L.

Felsige Abhänge. 11—3.

Polytrichum formosum Hedw.

In allen Waldungen. 6—7.

Polytrichum piliferum Schreb.

Haiden, felsige Abhänge. 3—4.

Polytrichum juniperinum Hedw.

Feuchte Haiden, Wälder. 6—7.

Polytrichum strictum. Brid.

Torfsümpfe vom Veen bis an Eupen herab. 6. 7.

Polytrichum commune L.

Torf- und Waldsümpfe gemein. 6—7.

Polytrichum commune var. perigoniale.

Trockne Stellen auf Torfboden. 6—7.

*Buxbaumiaceae.**Diphyscium foliosum* Mohr.

Waldwege auf Coblenz-Schichten nicht selten. 9—10.

Buxbaumia aphylla Haller.

Felsige Abhänge, Coblenz-Schichten, Eupen, *Membach.

*Series II. Pleurocarpae.**Fontinaleae.**Fontinalis antipyretica* L.

Felsen und Steine in den Bächen.

Fontinalis squamosa Dill.

Felsen in der Weeze, oberes Langesthal, Ardennen-Schiefer.

**Fontinalis squamosa var. latifolia.*

Felsen in der Gileppe sowohl auf Ardennen-Schiefer als auf Coblenz-Schichten.

*Neckereae.**Neckera pumila* Hedw.

Auf Buchen des Herzogenwaldes.

Neckera crispa Hedw.

Felsen jeder hiesigen Gebirgsart. 11—3.

Neckera complanata Br. Sch.

An Bäumen steril, auf Kalkfelsen kräftiger und an vielen Stellen cfr. 1—3.

Homalia trichomanoides B. Sch.

Felsen, Hohlwege jeder Formation. 1—3.

*Leucodontaeae.**Leucodon sciuroides* Schwaegr.

Baumstämme, Felsen gemein.

Pterogonium gracile Sw.

Coblenz-Schichten, Verneuilli-Schiefer, stellenweise Felsen überziehend.

Antitrichia curtispindula Brid.

Baumstämme im Herzogenwalde. 3—4.

*Hookerieae.**Pterygophyllum lucens* Brid.

Quellige und nasse Stellen des Herzogenwaldes häufig und reichlich in Frucht. Ardennen-Schiefer. 12—3.

*Leskeae.**Leskea polycarpa* Ehr.

Baumstämme besonders Weiden. 3—4.

Anomodon longifolius Hartm.

Felsen und Gerölle, Kohlenkalk: Hohnbachthal, Eieburg, *Heggen; Eifler Kalk: *Membach.

Anomodon attenuatus Hartm.

Kohlen- und Eifler Kalk häufig, bei *Membach, *Heggen und Walhorn in Früchten. 2—4.

Anomodon viticulosus Hook-Tayl.

Felsen, Steine, Bäume gemein. 2—4.

*Pseudoleskeae.**Pseudoleskea atrovirens* Schpr.

Kalkblöcke, Cornelimünster im Landkreis Aachen, *Membach, *Heggen.

*Thuidieae.**Heterocladium heteropterum* Br. S.

An Felsen äusserst häufig.

Heterocladium heteropterum var. *fallax*.

Ueberhängende Conglomeratfelsen, Eupen.

Thuidium tamariscinum Br. S.

Nasse Wälder, häufig cfr. 11—2.

Thuidium recognitum Hedw.

Trockene Waldränder. 6—7.

Thuidium abietinum Br. Sch.

Haiden, Felsen.

*Orthothecieae.**Pylaisia polyantha* Schpr.

Bäume, sehr kräftig in alten Steinbrüchen. 2—4.

Cylindrothecium concinnum de Not.

Felsen, Steinbrüche im Kohlenkalke, Hochstrasse, Walhorn, *Baelen.

Climacium dendroides Web. & Mohr.

Flussufer, Sumpf- und Moorwiesen häufig, aber selten fruchtend.

Isothecium myurum Brid.

Felsen, Hohlwege, Baumstämme gemein. 1—3.

Homalothecium sericeum Br. Sch.

Baumstämme, Felsen, Mauern. 1—4.

Camptotheciae.

Camptothecium lutescens Br. Schpr.

Lehmboden, alte Kalksteinbrüche. Eine sehr kräftige aber sterile Form kommt zwischen dem Kalkgerölle bei Membach vor. 1—4.

Camptothecium nitens Schpr.

Moorwiesen im Göhl- und Hohnbachthale häufig.

Brachytheciae.

Brachythecium laetum Brid.

Kalksteingerölle in Gebüsch, Eifler Kalk, Eupen, *Membach, Kohlenkalk, Cornelimünster im Landkreis Aachen. 1—3.

Brachythecium salebrosum Schpr.

Baumstämme, nackte Erde gemein. 1—3.

**Brachythecium salebrosum* var. *palustre*.

„ *Mildeanum* Schpr. olim.

Gräben im Gileppethale. 1—3.

Brachythecium glareosum Schpr.

Steinige Orte, häufig fruchtend. 1—3.

Brachythecium albicans Schpr.

Steinige Orte um Eupen selbst selten, desto häufiger auf der Walhorner Haide, Aachener Sand.

Brachythecium velutinum Schpr.

In Gassen, an Felsen, Bäumen. 1—4.

Brachythecium velutinum var. *praelongum*.

Kohlenkalk im Gebüsch bei Houthem 1—4.

Brachythecium velutinum var. *longisetum*.

Auf dem Verneuilli-Schiefer häufiger als die Stammart.

Brachythecium reflexum Br. Sch.

Baumwurzeln und Steine, Eineburg.

Brachythecium rutabulum Br. Sch.

In vielen Formen gemein. 1—4.

Brachythecium campestre Schpr.

Dürre Stellen, Kettenis selten. 1—4.

Brachythecium rivulare Br. Schpr.

Qellen um Eupen selten, desto häufiger bei *Limburg und Verviers. 1—4.

Brachythecium populeum Schpr.

Steine, Felsen sehr gemein. 1—4.

Brachythecium populeum var. *majus*.

Steinbrüche im Eifler Kalk, Eupen. 1—4.

Brachythecium plumosum Br. Sch.

Nasse Felsen, Blöcke sehr häufig. 1—4.

Eurhynchium myosuroides Schpr.

Felsen, Baumstämme häufig und reichlich fruchtend. 1—4.

Eurhynchium striatulum R. Spr.

Kalksteinblöcke, Kohlenkalk, Walhorn, Eineburg, *Heggen, *Dolhain, Eifler Kalk: *Membach 2—5.

Eurhynchium striatum Schp.

Wälder, Gebüsch, Hecken gemein. 1—3.

Eurhynchium velutinoides Br. Sch.

Kalksteinblöcke, Eifler Kalk, Eupen, *Membach Kohlenkalk, Walhorn.

Eurhynchium crassinervium Br. Sch.

Auf beiden Kalken sehr häufig und reichlich in Frucht. 2—5.

Eurhynchium Vaucheri Schpr.

Kalksteinblöcke in Gebüsch, Kohlenkalk; Walhorn: Eifler Kalk: *Membach. 1—3.

Eurhynchium piliferum Br. Schpr.

Waldwiesen, selten in Frucht. 9—10.

Eurhynchium praelongum Br. Schpr.

Obstwiesen, feuchte Stellen. 1—3.

Eurhynchium abbreviatum Schpr.

Gassen, Verneuilli-Schiefer: Eupen; Kohlenkalk und Aachener Sand, Walhorn 1—4.

Eurhynchium pumilum Br. & Schpr.

In Gassen und Hohlwegen nicht selten, aber nur einzeln fruchtend. 1—3.

Eurhynchium Stokesii Br. & Schpr.

Gemein in Wiesen, Hecken, Wäldern. 1—4.

Hyocomium flagellare Schpr.

Häufig an allen Bächen, Rinnen, feuchten Felsen des ganzen Herzogenwaldes, im Hillthale mit Früchten. 1—2.

Rhynchostegium depressum Schpr.

Kalkstein, Walhorn, Eupen *Membach, selten cfr. 2—4.

Rhynchostegium confertum Dicks.

Mauern, Steine häufig. 2—4.

Rhynchostegium megapolitanum Schultz.

Begraste Steinhaufen, Niespert. 11—1.

Rhynchostegium murale Br. Sch.

Felsen, Steine häufig. 2—4.

Rhynchostegium murale var. *complanatum*.

Gerölle an schattigen Orten. 2—4.

Rhynchostegium rusciforme Schpr.

Quellen, Bäche, die Form *prolixum* häufig in Quellen, eine sehr starke Form an Kalksteinen in d. Göhl. 9—12.

Thamnium Alopecurum Schpr.

An Felsen häufig, mit Früchten Eineburg, *Heggen, *Honthem. 11. 2.

Hypneae.

Plagiothecium nitidulum Br. & Schpr.

Altes Laub unter den überhängenden Felsen im Hillthale bei Eupen.

Plagiothecium elegans Hook.

Felsspalten des Ardennen-Schiefers. häufig.

Plagiothecium denticulatum Br. & Schpr.

Felsen, Steine, faulendes Holz. 8—10.

Plagiothecium denticulatum var. *hercynicum*.

Felsen bei Ternell. 8. 10.!

Plagiothecium Muellerianum Schpr.

Conglomeratfelsen in Weeze u. Hillthale.

Plagiothecium sylvaticum Br. Schpr.

In den Waldungen häufig. 8—10.

Plagiothecium undulatum Br. Schpr.

In feuchten Wäldern sehr häufig und reichlich in Früchten 6—7.

Amblystegium serpens Schpr.

Steine, Felsen, Holz gemein. 3—9.

Amblystegium radicale Schpr.

Steine und Baumwurzeln, Eineburg, *Membach. 3—6.

Amblystegium irriguum Schpr.

Felsen und Steine in den Bächen. 3—6.

Amblystegium irriguum var. *spinifolium*.

Quellen im Gebiete der Göhl und in der Göhl selbst häufig.

Amblystegium riparium Br. Schpr.

Nasse Stellen, Brunnen. 6. 8.

Amblystegium riparium var. *longifolium*.

Viehtränken, Eupen, *Overaet.

Hypnum Elodes R. Spruce.

Feuchte Wiesen bei Lichtenbusch auf Kohlensand; im alten Bette der Weeze bei *Membach.

Hypnum Sommerfeltii Myr.

Felsblöcke, Kohlenkalk, Walhorn. 5—6.

Hypnum chrysophyllum Brid.

Lebmboden der Kalkformation auch an Felsen, reichlich fruchtend. 6—7.

Hypnum stellatum Schreb.

Quellen, Sümpfe häufig. 6—8.

Hypnum aduncum Hedwig.

Sümpfe, quellige Orte, auf deutscher Seite nicht selten. *Welkenraet.

Hypnum vernicosum Lindb.

Die grüne Form: Kettenis, Rabotrath; die braune: Lontzen, Hauset.

Hypnum Sendtneri Schpr.

Moorwiesen unterhalb Hauset.

Hypnum exannulatum Gümbel.

Sümpfe, Moore häufig.

Hypnum exannulatum var. *purpurascens*.

Grasiger Theil des Moores auf der Walhorner Haide.

Hypnum fluitans Dill.

Sumpfwiesen, Moore nicht selten.

Hypnum pseudo-stramineum C. Müll.

Schwimmend in den Torfgruben des Veens.

Hypnum uncinatum Hedw.

Nasse Felsen, Coblenz-Schichten. 4—8.

Hypnum uncinatum var. *plumulosum*.

Weidenstämme in den Torfgruben des Veens. 6—8.

Hypnum filicinum L.

Nasse Orte, Sumpfwiesen. 5—6.

Hypnum commutatum Hedw.

Moorwiesen, quellige Orte im Göhl- und Hohnbachthale. 5—6.

Hypnum falcatum Brid.

Moorwiesen unterhalb Hauset.

Hypnum rugosum Ehrh.

Haiden, Verneuilli-Schiefer, Stockem, *Membach, *Goë, *Bilstain.

**Hypnum incurvatum* Schrad.

Felsblöcke, Eifler Kalk, Goë. 5—7.

Hypnum imponens Hedw.

Auf Torfboden zwischen Sphagnum-Polster, Eupen, am *schwarzen Kreuz.

Hypnum cupressiforme L.

Bäume, Felsen, Wälder gemein. 11—3.

Hypnum cupressiforme var. *ericetorum*.

Wiesen Wälder, die gemeinste Form. 11—3.

Hypnum cupressiforme var. *filiforme*.

Am untern Ende junger Eichen. 11—3.

Hypnum arcuatum Lindb.

Feuchte Wege, Wiesen nicht selten.

Hypnum pratense Koch.

Moorwiese im Langesthal.

Hypnum molluscum Hedw.

Felsen, Steine jeder Formation häufig; eine sehr zarte Form im Hohnbachthale. 11—3.

Hypnum Crista castrensis L.

Zwischen Blöcken, Calluna im Weeze-, Hill- und *Soorthale.

Hypnum palustre L.

Nasse Steine und Felsen, Kalk. 3—6.

Hypnum cordifolium Hedw.

Sumpf und Teichränder. 5—6.

- Hypnum giganteum* Schpr.
Sümpfe im Raerener Walde.
- Hypnum cuspidatum* Willd.
Nasse Orte, Sumpfwiesen. 5—6.
- Hypnum Schreberi* Willd.
In Wäldern gemein. 9—11.
- Hypnum purum* L.
Grasige Waldränder, Hecken. 10—2.
- Hypnum stramineum* Dicks.
Quellige Wiesen, Moore nicht selten.
- Hylocomium splendens* Schpr.
Wälder gemein. 4—6.
- Hylocomium brevirostrum* Schpr.
Wälder, Gebüsch, häufig. cfr. 10—3.
- Hylocomium squarrosum* Schp.
Hecken, feuchte Orte. 10—3.
- Hylocomium triquetrum* Schpr.
Wälder, Gebüsch. 10—3.
- Hylocomium loreum* Schpr.
Felsige Wälder, Blöcke häufig. 10—3.

Bryinae anomalae.

Andreaeae.

- Andreaea petrophila* Ehrh.
Felsen und Blöcke, Ardennen-Schiefer häufig. 4.
- Andreaea rupestris* Schpr.
Sonnige Blöcke und Felsen des Ardennen-Schiefers. 4.

Sphagnaceae.

- Sphagnum acutifolium* Ehrh.
Wälder, feuchte Felsen. 8—9.
- Sphagnum acutifolium forma viride.*
Wälder, Ardennen-Schiefer. 8—9.

Sphagnum acutifolium forma purpureum.

Nasse Wiesen, Sümpfe, Kohlensand.

Sphagnum acutifolium forma roseum.

Feuchte Felsen, Ardennen-Schiefer.

Sphagnum acutifolium forma pallescens.

Moor auf der Walhorner Haide. 8—9.

Sphagnum acutifolium forma strictum.

Wälder auf Ardennen-Schiefer. 8—9.

Sphagnum acutifolium forma laxum.

Feuchte Wälder und Felsen. 8—9.

Sphagnum acutifolium forma plumosum.

Triefende Felsen im Weeze- und Hillthale. 8—9.

Sphagnum Girgensohnii Russow.

Gemein im Herzogenwalde, cfr. Hillthal. 10.

Sphagnum fimbriatum Wils.

Flussufer, Torfboden häufig. 8. 9.

Sphagnum recurvum Pal. & Boaw.

Feuchte Wälder, Sümpfe häufig. 8—9.

Sphagnum recurvum var. rubricaula Warnst.

Holzkörper lebhaft roth; feuchte Abhänge im Geth- und Hillthale.

Sphagnum cuspidatum Ehrh.

Sümpfe im Ketteniser Walde. 8—9.

Sphagnum cuspidatum var. plumosum.

In den Torfsümpfen des Veens schwimmend.

Sphagnum squarrosum Pers.

Wälder, Flussufer.

Sphagnum teres Angstr.

Moor auf der Walhorner Haide.

Sphagnum rigidum Schpr.

Torfboden des Veens und der Haiden. 8—9.

Sphagnum rigidum var. compactum.

Feuchte Haiden, häufiger als Vorige. 8—9.

Sphagnum Mülleri Schpr.

Torfboden, vom Veen herab bis an die Stadt, auf der Höhe des ersteren cfr. 8—9.

Sphagnum subsecundum Nees.

Nasse Orte sehr gemein. 8—9.

Sphagnum subsecundum var. *contortum*.

Tiefende Felsen, Gräben häufig.

Sphagnum laricinum R. Spruce.

Moor auf der Walhorner Haide.

Sphagnum molluscum Bruch.

Torfge Haiden nicht selten. 8—9.

Sphagnum cymbifolium Ehrh.

Nasse Wälder, Gräben, Torfboden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Roemer C.

Artikel/Article: [Beiträge zur Laubmoos-Flora des oberen Weeze- und Göhlgebietes 165-197](#)

